

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **17 (1912-1913)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unser Büchertisch.

Chromoplastbilder nebst Stereoskopapparat, und zwar Serie 13: Aus dem Leben der Insekten I, Käfer I; Serie 14: Aus dem Leben der Insekten II, Schmetterlinge I; Serie 15: Schweiz I, Berner Oberland I; Serie 19: Palmengarten; Serie 21: Säugetiere I; Serie 22: Vögel I. Preis des Stereoskopapparates Mk. 4, Preis jeder Serie à M. 1.50. Farbenphotographische Gesellschaft m. b. H. Stuttgart, Augustenstrasse 13.

Chromoplastbilder sind Stereoskopbilder in natürlichen Farben, nicht koloriert, sondern vervielfältigt durch Mehrfarbendruck nach farbenphotographischen Aufnahmen System Lumière. Die Wirkung der Chromoplastbilder, betrachtet durch den wenig vergrößernden Stereoskopapparat, ist überraschend, ja entzückend, sie wird erhöht durch die tiefschwarze Umrahmung, man glaubt, die Gegenstände liegen tief hinter derselben, man sieht wie etwa aus einem dunkeln Zimmer in die sonnige Welt, erblickt die Wirklichkeit nach Form, Farbe, Beleuchtung. Die Chromoplastbilder sind für die Familie, für alle Naturfreunde eine Quelle edelster Unterhaltung und Belehrung. Besonders aber für die Schule bilden sie ein eigenartiges, wertvolles Lehrmittel. Die naturgeschichtlichen Bilder, die unter der Leitung eines hervorragenden Naturwissenschaftlers, auf biologischer Grundlage aufgebaut, herausgegeben werden, kommen der Wirklichkeit so nahe, dass sie die teuren Präparate, auf welche die meisten Schulen ohnehin verzichten müssen, nahezu ersetzen. Besonders wertvoll sind auch die geographischen Bilder, reizend die Bilder aus dem Blumenleben. Seit dem kurzen Erscheinen der Serien haben bereits Hunderte von Schulen Apparate wie Serien angeschafft und sind der Verlagsfirma begeisterte Dankschreiben zugegangen. Ausführliche Prospekte gratis. Die Serien werden fortgesetzt und sind solche über Palästina, Ägypten, Afrika, Deutschland in Vorbereitung.

H. Luckow: Illustrierter Lehrstoff für den Zeichenunterricht in den Volksschulen.

4. Auflage. Union Deutsche Verlagsanstalt. Stuttgart, Berlin, Leipzig. Preis 2 Mark.

Das Buch, für die Hand des Lehrers bestimmt, lehnt sich in der Gliederung des Stoffes an die Bestimmungen des preussischen Lehrplanes für Volksschulen an. Es zerfällt in einen theoretischen und einen illustrierten Teil.

Der erstere behandelt das Freihandzeichnen auf der Unterstufe (8., 7., 6. Klasse), der mittleren (5., 4., 3. Klasse) und der Oberstufe (3., 2., 1. Klasse), ferner das Linearzeichnen, das auf der Oberstufe im Anschluss an die Raumlehre mit dem Freihandzeichnen parallel zu gehen hat.

Die Besprechung der einzelnen Schulstufen zerfällt jeweils in Angabe der Lehraufgabe, des Lehrzieles, der Lehrmethode und des Lehrstoffes. Der Lehrstoff wird mit Nennung der zahlreichen, einzelnen Gegenstände, die nach freier Wahl des Lehrers zur Ausführung gelangen sollten, für jede Klasse gruppiert und in dreizehn teilweise kolorierten Tafeln illustriert.

Der zweite, ausführliche Teil des Textes bietet eingehende Erläuterungen zu den beigegebenen Tafeln, ergiebige Wegleitung und endlich einige praktische Winke für die Aquarellmalerei.

Das Werk zeichnet sich durch gute Auswahl des Lehrstoffes aus, ebenso durch schöne Illustrationen. Es fallen uns nur bei den perspektivischen Darstellungen Seite 41, Fig. 59, die geöffnete Türe, sowie die gleiche Türe auf

Tafel 10 durch ihre grosse Breite auf. Die senkrechte Kante *c d* scheint dort etwas zu kurz geraten, was bei der Feststellung schräger Richtungen auf die im Werke angedeutete Weise leicht passiert.

Die Darstellung solcher Linien dürfte genauer werden, wenn wir, beispielsweise bei Fig. 63, die Oberkante des wagrecht gehaltenen Bleistiftes an Punkt *d* des Gegenstandes halten und die Höhe des Schnittpunktes dieser Bleistift-Oberkante mit der Vorderkante *a b* feststellen (hier am untersten Drittel). Somit ist die Richtung für die Kante *a—d* fixiert. — Das Werk kann bestens empfohlen werden.

R. Kiener.

Einführung in die Tropenwelt von Ceylon, von Dr. Konrad Günther. Verlag von Wilhelm Engelmann, Leipzig 1911.

Noch eine Reisebeschreibung unter vielen! dachte ich. Aber schon bei der ersten Durchsicht wurde ich durch die äussere Ausstattung des Buches und die schönen photographischen Aufnahmen (107 Illustrationen) angenehm überrascht.

Noch erfreulicher wurde der Eindruck, als ich anfang zu lesen. Endlich ein Forscher, der nicht sich und seine Erlebnisse, sondern die Natur selbst in den Vordergrund stellt. Wir finden in den vierzehn Kapiteln den Stoff so gruppiert, dass jeder Abschnitt eine abgeschlossene Abhandlung über ein Thema enthält. So werden nacheinander die Vögel, die Insekten und Reptile, die Raubtiere, der Urwald usw. behandelt. Erstaunlich ist es, wie tief Günther in der kurzen Zeit von sechs Monaten in die gesamte Tropenwelt eingedrungen ist, und wie eingehend er seine eigenen Beobachtungen auf streng wissenschaftlicher Basis durchgeführt hat.

Die vier letzten Kapitel sind dem menschlichen Treiben gewidmet. Sehr lehrreich ist da vor allem die Beschreibung der Kulturpflanzen: Tee, Kautschuck, Zuckerrohr u. a.

Dann werden uns die verschiedenen eingeborenen Stämme aufgeführt, von den aufblühenden Singhalesen zu den verschwindenden Weddas: ihr Leben, ihre Heiligtümer, ihre Religion, der Buddhismus.

Das Buch verlangt nicht eine fortlaufende Lektüre. Aber Tier- und Pflanzenfreunde, welche sich über diesen oder jenen Punkt der reichen Tropenwelt zu unterrichten wünschen, werden mit geringer Mühe und Zeitverlust ein klares und vollständiges Bild des Gewünschten bekommen.

Dr. Annci Reineck, Bern.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein usw. befindet sich *Thannerstrasse 15 II, Basel*. (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellesuchenden bestens empfohlen.

Die soziale Frauenschule in Berlin. In diesem in der letzten Nummer erschienenen Artikel bitten wir folgendes zu berichtigen: Seite 77, Zeile 5: beiseite *geschoben* werden, anstatt beiseite *geschehen* werden. — Seite 80, Zeile 6: *diskutiert* wurde, anstatt *disputiert* wurde. — Seite 81, Zeile 3: *Bromme, Holeck* und *Adelheid Popp*, anstatt *Brohme, Holech* und *Adelheid Boph*. — Seite 81, Zeile 4: beschrieben in „Drei Monate Fabrikarbeiter“, anstatt beschrieben: „Drei Monate Fabrikarbeiter“. — Seite 83, Zeile 12: *angelogen* worden, anstatt *ausgezogen* worden.